

Buchrezension:

NIE WIEDER „VERLORENER BISS“

Prof. Dr. Roman Schubert



>>> Der Titel dieses Buches lässt jeden Zahnarzt aufhorchen, denn jeder Praktiker trifft im Laufe seines Berufslebens auf Patienten, die während einer zahnärztlichen Behandlung – wie und wo auch immer – ihren Biss verloren haben und auf der Suche nach demselben von Klinik zu Klinik, von Praxis zu Praxis wandern. Der Autor, der dieses brisante Thema aufgreift, ist in der „Funktionsszene“ wohlbekannt und geachtet. Gerd Christiansen gehört international zu den führenden Protagonisten der computergestützten Diagnostik und Therapie der CMD. Er ist aber auch seit 20 Jahren in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Ästhetik und Funktion in Ingolstadt tätig. Bereits in seinem Prolog geht der Autor voll in „medias res“, wenn er schreibt: „Wir müssen ein funktionierendes System aufrechterhalten, das heißt, wir bewahren die gewohnte Bisslage des Patienten, seine habituelle Interkuspitation (HIKP).“ Er attackiert die vorherrschende Lehrmeinung, dass bei größeren

Präparationen eine funktionierende HIKP nicht mehr eingenommen werden kann und stattdessen auf eine „zentrische Relation“ zurückzugreifen sei. Er stellt lapidar fest: „Wir verlassen damit ein funktionierendes System und bedienen uns eines risikohaften Vorgehens.“ Eine funktionierende HIKP ist also um jeden Preis zu erhalten: „Nie wieder verlorener Biss“.

Wie das geht, beschreibt der Autor in den folgenden Kapiteln eingehend, wobei er zunächst ein kompaktes Kompendium zu der Frage anbietet, wann ein craniomandibuläres System intakt ist. Über den Vergleich zwischen zentrischer Relationsbestimmung und Ermittlung der HIKP führt er den Leser zu der Frage: „Wann restaurieren wir in HIKP, wann nicht?“ Aus seinem reichen Erfahrungsschatz zeigt er verfahrens- und materialtechnische Voraussetzungen für präzises Arbeiten und führt hin zum Kernpunkt, wie die HIKP erhalten werden kann. Dies geschieht mithilfe der sogenannten Okklusionsplatte, deren Herstellung und Anwendung in der täglichen Praxis er Step by Step eingehend beschreibt. Die zu hohe Einzelkrone, die zu hohe dreigliedrige Brücke bei einseitigem Stützzonenverlust, sie sind mit Gerd Christiansens Arbeitssystematik vermeidbar!

In einem letzten Kapitel widmet sich der Autor noch dem Thema Arbeiten mit dem Artikulator, mit vielen äußerst hilfreichen Tipps. Der Text des Buches ist knapp gehalten, manchmal fast schlagwortartig, ohne allerdings an Wirkung und Verständnis einzubüßen. Ein enormes Bildmaterial macht dieses beeindruckende Arbeitskonzept sofort nachvollziehbar. Der Autor bezeichnet sein Konzept als Paradigmenwechsel in der funktionellen Zahnheilkunde, dem muss man vorbehaltlos zustimmen. Dieses Buch ist für alle Zahnärzte geschrieben, für den Studenten, der seine erste Krone präpariert, für den Praktiker, aber auch für diejenigen, die Zahnheilkunde lehren. Für die Aufmachung des Buches ist der Preis von 98 EUR mehr als angemessen. <<<

Gerd Christiansen: „Nie wieder verlorener Biss. Eine systematische Arbeitsanleitung“

ISBN-Nr. 978-3-00-026738-3; CMD-Compact-Verlag; www.cmd-compact.de

1. Auflage, 2008, 275 Seiten, farbig, 400 Abbildungen, 98,-€